

WAS WANN WO

Kinder-Coiffeur im Familien-Treff Buchs

BUCHS. Am Mittwoch, 24. Juni, von 14.30 bis 16.30 Uhr, schneiden Coiffeusen Kindern bis 6 Jahren im Familien-Treff Buchs, Churerstrasse 7, die Haare. In der kinderfreundlichen Umgebung soll das Schneiden ohne Angst und Zwang möglich sein. Am Schluss darf sich das Kind eine kleine Überraschung aussuchen. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben, keine Anmeldung nötig.

Skype für Seniorinnen und Senioren ab 55

BUCHS. In der Computeria der Pro Senectute an der Bahnhofstrasse 29 (3. Stock) in Buchs treffen sich interessierte Seniorinnen und Senioren 55+ zum Erfahrungsaustausch beim Einsatz von Notebooks, Tablets und Smartphones. Am Freitag, 12. Juni, von 14 bis 17 Uhr hält Hubert Heeb einen Themen-vortrag über Skype. Skype ist die kostenlose Video-Telefonie von Microsoft. Nach dem Vortrag installiert man gemeinsam auf den eigenen, mitgebrachten Notebooks, Tablets oder Smartphones das Programm Skype. Der Unkostenbeitrag für diesen Nachmittag beträgt 15 Franken. Mehr Infos unter www.facebook.com/ComputeriaBuchs, oder unter Telefon 081750 0150.

«Fiire mit de Chliine» als Gottesdienstfeier

BUCHS. «Fiire mit de Chliine» heisst es am kommenden Samstag, 13. Juni, in der evangelischen Kirche Buchs. Die halbstündige Gottesdienstfeier für Kinder bis 6 Jahre mit ihrer Begleitung startet um 9.30 Uhr. Die Kinder erleben mit Irène Siegfried und Pfarrer Lars Altenhölscher die biblische Geschichte von Abraham. Nach der Feier mit viel Musik sind alle zu Znüni, Basteln, Spiel und Gemeinschaft eingeladen.

Ausstellung zu Karl Bickels Paxmal

WALENSTADT. Das Museumbickel in Walenstadt zeigt vom 14. Juni bis am 30. August die Ausstellung «Karl Bickel und das Paxmal». Zwischen Karl Bickels Vision, einem dem Frieden gewidmeten Ort der Einkehr zu schaffen, und der Verwirklichung des Bauwerks liegen zwei Weltkriege. 25 Jahre lang arbeitete Karl Bickel an seinem Lebenswerk, das hoch über dem Walensee, auf einer Alp am Fuss der Churfirsten, die Besucher in die Ideenwelt des ursprünglich aus Zürich stammenden Künstlers entführt. Die Sommerausstellung im Museumbickel Walenstadt befasst sich nicht nur mit dem Paxmal als Bauwerk, sondern mit dem Gesamtprojekt und seinem Kontext im Schaffen Karl Bickels. Zu sehen sind zahlreiche Figurenzeichnungen, Malerei und architektonische Entwürfe für das Monument.

Anzeige

NEIN zur neuen Erbschaftssteuer

«Die neue Erbschaftssteuer führt zu einer erheblichen Zusatzbelastung für viele Familien und Hauseigentümer. Das ist unfair und auch unverhältnissmässig.»

Patrick Dürr
Kantonsspreiser
Präsident CVP
Kanton St. Gallen
06-Mitglied HEV

www.nein-erbschaftssteuer.ch

Zellspende kann Leben retten

Das Gamser Jugendprojekt «Helfende Hände» sammelte mit verschiedenen Aktivitäten 1300 Franken zugunsten von Blutstammzellspenden und sensibilisierte die Bevölkerung für das Thema.

HANSPETER THURNHERR

GAMS. Im Jahre 2010 entstand das Diakonische Jugendprojekt «Helfende Hände» durch die Initiative der beiden Landeskirchen und der Jugendarbeit Gams. Es richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Oberstufe. In einer Religionsstunde jeweils Anfang Jahr wird das Projekt durch die Jugendarbeiterinnen Ute Grommes und Silvia Dietschi der beiden Landeskirchen und vom Jugendarbeiter Sali Cana des Kompetenzzentrums Jugend (KOJ) Werdenberg vorgestellt. Anschliessend können sich die Jugendlichen für die Aktivitäten, die alle in der Freizeit stattfinden, melden.

Frühlingsmarkt und slowUp

Beim ersten Treffen werden Ideen entwickelt, mit welchen Aktivitäten Geld gesammelt und welches Projekt unterstützt werden soll. An den weiteren Anlässen wird geplant und organisiert. Dem Leitungsteam ist es wichtig, dass die Jugendlichen ihre Stärken und Fähigkeiten zum Einsatz bringen können. Partizipatives Arbeiten steht im Vordergrund, ebenso die Freude und Spass am gemeinsamen Tun.

In den letzten beiden Jahren haben sich zwei «Standard»-Anlässe herauskristallisiert, an denen sich die Jugendlichen engagieren. Da ist der Frühlingsmarkt in Buchs, bei dem die Schülerinnen und Schüler als Schuhputzer für Hochglanz sorgen und buchstäblich das Sammelergebnis aufpolieren. Am slowUp im Mai putzen sie die Velos der sportlichen Teilnehmer und versüessen ihnen die Wartezeit mit Kaffee und selbstgemachten Kuchen. Die Jugendlichen sammeln aber auch mit Babysitten, Casino- und Discoabend für Jugendliche, Karaokeabend und Benefizkonzert Geld zugunsten hilfsbedürftiger Menschen.



Stolz auf das Ergebnis: Die Jugendlichen sammelten 1090 Franken, welche die Gemeinde Gams auf 1300 Franken aufrundete.

So wurde der Erlös von 1300 Franken im ersten Jahr spontan für ein Kinderheim auf Haiti eingesetzt, nachdem dort ein schweres Erdbeben geschehen war. Ein Jahr später wurde das Projekt der Gamserin Eveline Dürr unterstützt. Mit dem Erlös von 1700 Franken wurde für junge Menschen im Dorf Akwakwaa in Ghana ein Jugendverein ins Leben gerufen. Mit den ersten neu gekauften Schaufeln und Schubkarren putzten die Jugendlichen als erstes ihr Dorf. 2012 konnten an die Theodora-Stiftung 3155 Franken überwiesen werden. Die Stiftung Theodora

verfolgt das Ziel, mit Spitalclowns das Leiden von Kindern durch Freude und Lachen zu lindern.

Nicht nur Geld sammeln

Im Jahr 2013 wurde das Projekt Waisenhaus «Bon Samaritain» in Babété (Kamerun) mit 1825 Franken unterstützt, welches die Buchserin Verena Vonlanthen betreut. Und im vergangenen 2014 durften die Jugendlichen mit ihrem Benefizkonzert für Save the Children – speziell für notleidende Kinder in Syrien – 3000 Franken spenden.

Beim diesjährigen Projekt stand nicht das Geldsammeln

alleine im Zentrum. «Wir wollten die Bevölkerung auch für das Thema selber sensibilisieren: das Spenden von Blutstammzellen», sagt Sali Cana, Jugendarbeiter des KOJ. Die sieben aktiven Jugendlichen setzten sich mit dem Thema auseinander, malten Plakate und verteilten Flyer, in denen das Wissen vermittelt wird, warum oftmals eine Stammzellenspende die einzige Chance ist, Blutkrankheiten wie etwa Leukämie zu heilen.

Spende übergeben

Kürzlich konnten die Teilnehmenden am Projekt einen Check

von 1300 Franken an das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) zugunsten von Swiss Blood Stem Cells (SBSC) überreichen. Innerhalb des SRK ist die SBSC für das Führen des Schweizerischen Registers für Blutstammzellenspenden zuständig und vermittelt Spender an Patienten. «Wenn wir mit der Aktion auch nur ein Leben retten können, haben wir mehr erreicht, als wenn wir 10000 Franken spenden können», verdeutlicht Sali Cana den Wert der Sensibilisierungskaktion der Gamser Jugendlichen.

www.sbcs.ch

Die regionale Gartenkooperative konnte ihre erste Ernte einfahren

JULIA KAUFMANN

SCHAAN. Nach sieben Monaten intensiver Planungs- und Anbauarbeit konnte gestern von der Gartenkooperative Liechtenstein-Werdenberg die erste Ladung biologisch angebautes Gemüse geerntet werden. Rund 120 Genossenschafter können sich darüber freuen.

Als die Idee einer Gartenkooperative geboren wurde, steckten sich die Initianten einen sehr sportlichen Zeitplan. Kaum einer hätte vor sieben Monaten gedacht, dass es möglich ist, in so kurzer Zeit die ersten Gemüse-Taschen zu verteilen. Schliesslich mussten genügend Abonnenten, eine Fachkraft sowie ein geeignetes Stück Land gefunden werden. Doch die Betriebsgruppe der Gartenkooperative Liechtenstein-Werdenberg steckte ihre gesamte Energie in das Projekt und als Lohn für die harte Arbeit konnte am Dienstag beim Flugplatz in Schaan die erste Ernte eingefahren werden.

Durch Fleiss schnell am Ziel

Bereits über 60 unterschiedliche Gemüsesorten gedeihen auf dem 7000 Quadratmeter

grossen Feld in Schaan. Somit können die rund 120 Genossenschafter nun jeden Mittwoch frisches Gemüse in einem der zahlreichen Depots in Liechtenstein und der Region abholen. «Wir sind überwältigt, wie reibungslos unsere Planung und Umsetzung des Projekts über die Bühne ging und sind gleichzeitig

stolz darauf, dass die ersten Gemüsesorten geerntet werden können», sagte Stephan Gstöhl, Mitglied der Betriebsgruppe, gestern gegenüber den Medien. Mittlerweile wurden 75 Abos vergeben und es könnten noch weitere fünf Gemüse-Taschen für dieses Jahr abonniert werden. «Es ist die letzte Gelegenheit,

sich ein Abo zu sichern», sagte Gstöhl. Das Publikum, welches das Angebot der Gartenkooperative in Anspruch nehme, sei sehr breit gefächert, so Gstöhl weiter.

Zusammenarbeit lohnt sich

Nach diesem erfolgreichen Start wagt die Betriebsgruppe

bereits einen Blick in die Zukunft: «Wenn möglich wollen wir das Angebot an Gemüse weiter ausbauen, um noch mehr Genossenschafter mit Gemüse-Taschen versorgen zu können. Ausserdem wollen wir den Abonnenten die Möglichkeit bieten, selber mitzubestimmen, was angepflanzt werden soll. Ein weiteres mögliches Projekt wäre die Arbeit mit Familien und Kindern auf dem Feld», sagte Andi Götz, Mitglied der Betriebsgruppe.

Tatkräftige Unterstützung für den Ausbau ihres Projektes erhalten die Initianten von Karin Huber, gelernte Gemüsegärtnerin, und dem Bio-Bauern Georg Frick. Dieser ist für die Aufarbeitung des Bodens zuständig und bietet hauseigene Eier als zusätzliches Abo zur Gemüse-Tasche an. Huber hingegen unterstützt die Genossenschaftsmitglieder und versorgt sie mit nützlichen Tips, wenn diese für zehn halbe Tage im Jahr selber Hand anlegen müssen. Zudem ist die Gemüsegärtnerin für die Situierung der Gemüsesorten im Feld zuständig. «Für einen biologischen Anbau gibt es viele Richtlinien, die eingehalten werden müssen.»



Bild: Daniel Schwendener

Karin Huber, Axel Santo-Passo, Silva Huda, Stephan Gstöhl und Joanna Giesinger (von links) arbeiten mit viel Freude auf dem Feld der Gartenkooperative Liechtenstein-Werdenberg.